

Inhalt

1. »Das Urtheil der Welt«
Schillers Pläne und seine Erwartungen
an das Publikum 9
2. Schiller und das »tintenklecksende Säkulum« 19
3. »Noch bin ich frey und ungebunden«.
Schillers Erfahrungen als Selbstverleger 32
4. »Das Publikum ist mir alles, mein Studium,
mein Souverän, mein Vertrauter«
Schiller als Theaterdichter in Mannheim 1783-1785. 72
5. »Eine Gelegenheit, Schillern einen Freundschaftsdienst
zu erweisen«
Körner und Göschen bewegen Schiller zum
Umzug nach Leipzig 87
6. »An die Menschheit habe ich meine Schuld abzutragen«
Ein Exkurs zum Mäzenatentum. 145
7. »Die Geschichte ist überhaupt nur ein Magazin für
meine Phantasie«
Historische Abhandlungen und gesammelte
Werke bei Crusius. 150
8. »Unser Journal soll ein Epoche machendes Werk seyn«
Cotta und der Horen-Vertrag. 193
9. »Diese Entreprise kann meine Unabhängigkeit sichern«
Schiller als Herausgeber des *Musenalmanachs*
1796-1800. 216
10. »Ein großes historisches Trauerspiel für den Kalender«
Johann Friedrich Unger und die
Jungfrau von Orleans 1802 233

11. »*Ich brauche – ich empfangen*«
Schillers Arbeits- und Finanzplan 1802-1809 259
12. »*Mit Rath dien' ich jedem gern, mit der That möcht' ich
nur Ihnen dienen*«
Cotta und Schiller auf dem Höhepunkt ihrer
Zusammenarbeit 1800-1805 287
13. »*Ein Denkmal aus wahrer Verehrung*«
Schiller auf dem Buchmarkt des 19. Jahrhunderts.. 302

Anhang

1. Erläuterungen zu Währungen, Maßen und Gewichten. 315
2. Dokumente:
- 2.1 Arbeits- und Finanzplan 1802-1809 317
- 2.2 Aus dem Verlags-Conto
»Herr Hofrat Schiller in Jena« 320
- 2.3 Aus dem Honorar-Conto für
Charlotte von Schiller 324
- 2.4 Aus dem Honorar-Conto für Schillers Erben.. 324
- 2.5 *Horen-Contract* 324
- 2.6 *Horen-Einladung zur Mitarbeit* 328
3. Bibliographie 332
4. Abbildungsverzeichnis 341
6. Personenregister 344